

# Wissenswertes aus dem Leben eines Jägers

**JAGD** Nicht wie vorgesehen auf dem Hochsitz erzählte Ueli Laube über sein Hobby. Aufgrund der Witterungsverhältnisse lauschten die rund 50 Gäste dem Vortrag in der Jagdhütte.

Ueli Laube aus Wislikofen hat seit knapp 20 Jahren ein Hobby, das ihm sehr zusagt: die Jagd. 2004 bestand er die Jagdprüfung. Jetzt ist er Jagdpächter und Jagdleiter der Jagdgesellschaft Rümikon. In den Gemeinden Fisibach, Rümikon, Siglistorf und Wislikofen liegt die zu bejagende Fläche. Als Jagdleiter koordiniert Laube die Herbstjagden, hat sich mit den vier Jagdaufsehern abzusprechen und die Abschussstatistik zu führen. Er muss dem Kanton über den Abschuss des Wildes Rechenschaft ablegen.

In den Kantonen Aargau und Zürich gibt es die Revierjagd. Die Jagdgesellschaft pachtet vom Kanton ein Revier mit der Aufgabe, dieses zu hegen und zu

pflügen. Sie hat die Abschusspflicht zu erfüllen. Dadurch bleibt das Gleichgewicht zwischen dem Waldbau und dem Wild erhalten. Im Revier müssen jedes Jahr 80 Rehe erlegt werden. Davon fallen rund 20 Tiere dem Strassenverkehr zum Opfer. Weiter werden pro Jahr etwa 40 Füchse und 20 Dachse erlegt.

## Der Jäger hat keinen Besitzanspruch

Die geschossenen Tiere gehören nicht dem Jäger, sondern der Jagdgesellschaft. Sehr viel Wildfleisch wird der Wildmetzgerei Gretener in Rietheim für die direkte Vermarktung geliefert. Mit zunehmendem Bewusstsein der Verbraucher für eine gesunde Ernährung gewinnt Wildbret



Zusammenarbeit zwischen Jäger und Wirtepaar: Ueli Laube (links) mit Béatrice und Pierre Arn-Pfister vom Restaurant Bären in Fisibach. Foto: PD

immer mehr an Bedeutung auf dem Speiseplan, weil es extrem fettarm, feinfaserig mit fester Struktur ist und einen hohen Eiweissgehalt aufweist. Tiefgekühlt ist es lange haltbar. Wildbret bietet zu jeder Jahreszeit reichlich Abwechslung auf dem Speisezettel und eignet sich vorzüglich für alle Arten der Zubereitung.

## Festlicher Abschluss des Jubiläums

Nach dieser breiten Information von Ueli Laube meldete sich der Hunger. In der Jagdhütte tischte Familie Arn einen reichhaltigen Apéro auf. Anschliessend verschoben sich die Gäste ins Restaurant Bären in Fisibach, wo sie ein Wildmenü genossen. Damit wurden die Festlichkeiten im Rahmen des 20-Jahr-Jubiläums der Familie Arn aus dem Bären abgeschlossen. red